

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 25

Artikel: Refugio Garcia de Paredes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ehemalige Kloster Garcia de Paredes in Madrid, wo über 600 Mitleidende wohnen. Das Heim höhererstage nach vier Monaten 4000 Flüchtlinge aus den Kriegszonen und aus Madrid selbst. Es ist ein großer, röhrender Ziegelbau. Die angegliederte Kirche sowie die Klosterküche, die Gärten und der ausgedehnte Neubaubau des Verwaltungsbauwerkes sind von der Revolution nicht beschädigt worden. Einige in der Kirche finden Arbeit und Bänke der Boden ist mit Marmariten überzogen.

Ein Buserosario aus Andalusien. Stundenlang sollen sie auf einem Koffer bekommen. Bald werden er den Kopf und schielend auf den Schulder der Frau ein, bald schaute er wieder auf den Eingang nach dem Leiter des Refugiums, ob er nicht bald kommen werde, um ihn in einen Camion zu verladen. Beim Mittagessen wollte unter Reporter einige über ihn wissen. Er hat freundlich abgelehnt, er hätte keine er müde mehr, hingegen bot er ihm die Hälfte seines Lianen an und schickte dafür einen Schweizer Sauspiz und eine Tafel Schweizer Käse für seine Frau.

Un couple de parents andalous attendent avec patience le moment où ils seront appelé à partir. A l'heure du déjeuner, notre reporter s'approche d'eux pour les interroger. L'homme refuse tout d'abord de s'occuper, mais il finit par collaborer à parer un modesto reportage. Sa gentillesse nepe se récomense avec la forme d'un croissant, tandis que sa femme se voyait dotée d'une plaque de chocolat suisse.



Ein Schicksal wie vieler: diese junge spanische Frau ist sieben Monate verheiratet gewesen. Ihr Mann fiel in den ersten Tagen des Krieges in Andalusien und die Bauernschaft hat sie sich zu eigenem Kraft durchgeschlagen. Jetzt über kann sie nicht mehr. Sie wartet nur noch auf den Abtransport und will kein zu Davi ihre Eltern.

Un destin tragique entre mille. Après sept mois de mariage, cette jeune femme a vu tomber son époux aux premiers jours de la guerre civile. Sa femme se réveille en veuve, et ne lui reste rien. Elle a lamentablement essayé de lutter, mais elle est actuellement brisée. Elle attend qu'un camion venant bien la rapatrier dans le village où habitent ses parents.



Das sind Leute aus Aranjuez. Der Mann ist an der Front gestorben. Mutter und das kleine Kind haben sich auf einem Bauernhof in der Nähe von Aranjuez versteckt und leben jetzt dem Abtransport entgegen.

L'homme est en front. Le grand-mère, la mère et l'enfant se sont réfugiés dans une ferme à l'écart de Madrid dans une charrette de paysan.



Ganz Madrid wird geflüchtet. Die Arbeiter, die Unfälle beim Verlassen des Refugiums verursachen. Wir diese nicht besitzen, kann nicht weg. Jedes Morgen kommt der Arzt vor nicht geimpft ist, wird gleich in Behandlung genommen. Ob Jung oder alt, alle kommen an die Reihen. Eine Madridi soll hier sterben. Qui ne l'ait pas, ne peut être évacué. Chaque jour, le médecin vaccine quantité de patients.

Refugio Garcia de Paredes

Die Hingelheim- und Hilfsorganisationen Volkfront-Spanien unter dem Ministerium für Sanität und soziale Fürsorge, Liberal und soziale Heime und Fürsorgeeinrichtungen können zur Verpoanierung durchreisender Flüchtlinge erörtern. Von Sammelstellen aus werden sie in freilebende Gebiete beordert. In Madrid gibt es beispielsweise ein großes Flüchtlingszentrum, das die Kügelchen die geführte Laubholzerkennung aufraumben. Es ist das « Refugio Garcia de Paredes », welches möglichst das Abtransportquartier der Schweizer Hellen, Vierzig Mädchen und Frauen, davon etwa zehn Krankenbeschwerter, verrichten die Hausarbeiten und wahren sich der Pflege der Kranken. Das Heim war vor dem Krieg ein Kloster. — Jeden Morgen kommen neue Flüchtlinge an, zum Teil solche, die bereits ein längerer Zeit in Madrid sich bei Verwandten oder Freunden aufhalten haben und die nun nicht mehr die Möglichkeit haben, sich zu erheben und daher — als mit großen Widerstreben der ständigen Gefahr, der sie ausgesetzt sind — vertrieben, sich evakuieren zu lassen. Manche von ihnen haben bereits zweier oder dreimal Hibern müssen und kommen kaum mit dem Nötigsten versehen an. Die Ankommende werden geimpft, in ein Bad gesetzt und, wenn möglich, mit frischen Kleidern versehen. Leider sind die Kindergerichte bereits leer, und die Schweizer haben mit ihren Kleiderballen große Freude bereitet. — Im allgemeinen ist das Refugio als Durchgangslager gedacht, in dem die Flüchtlinge nur einen bis zwei Tage bleiben sollen. Jeden Morgen drängt sich eine große Anzahl von ihnen um die Wagen, welche im Laufe des Tages sie wegführen sollen. Ihr ganzes Heiß und Gut ist in ein Bündel gepackt. Viele von ihnen sind ganz himmelst geworden, denn Bomben und Granaten haben ihnen alles zerstört. — Unser Berichterstattung ist dort vom Leiter des Hauses freundlich empfangen worden, hat sich einen in Hof ein Frauen gewaschen und hat in einem abseits weiten Zimmer seine Mahlzeiten eingenommen, wo sonst die Kinderkrippen im Tisch sitzen.

Refugio Garcia de Paredes

Les maisons de refuge et les organisations de secours, caritatives, de l'Espagne gouvernementale sous la conduite du Ministère de l'Hygiène et du Secours social. A Madrid, par exemple, existe un grand centre pour les réfugiés: le Refugio Garcia de Paredes, un ancien cloître transformé en un dispensaire. Un des quartiers de la mission des Suisses ont été femmes et jeunes filles entreprennent les lieux et subissent les malheurs. Chaque matin, des Italiens arrivent de nouvelles réfugiés dont une bonne partie sont des Madrilènes. Assés, les arrivants sont vaccinés, puis on leur fait prendre un bain et, dans la mesure du possible, on leur dispense des vêtements propres. Ce refuge est une sorte de « gare de passage ». Ses locaux n'y restent en général qu'un ou deux jours avant de trouver place sur les camions qui les évacueront vers les villes de la Haute-Espagne.

Aus der Schweiz sind Hunderte, Schule und überhagen eine große Menge Kinder angekommen. Sie werden von einem kleinen Kloster-Schulhaus, eine Menge Lederwaren, Pelchen, Kinderstühle und sogar einen kleinen Tischkasten. Einmal sah ich einen Paket, noch ein Zettel mit der Aufschrift: « Adressiert à la personne qui ouvrira ce paquet, c'est à nous. Bon courage ». Die Direktorin des Refugiums ist voll Dankbarkeit. « Mein merk ist schon dem pauren Mann zu danken, der die Schweizer Ordnung und Kultur herbeiführt, meine drei Doctores. Zwei Angestellte sind nämlich im Lager der gepackten Mäntelchen befristet. — De Suisse, nous parvenons un grand nombre de vêtements, de deniers et de matériel. Dans l'un des envois le destinataire trouva ce billet: « Adressé à la personne qui ouvrira ce paquet et à nous. Bon courage ». La directrice du refuge est émue de reconnaissance et le directeur aim à déclarer: « Hier qu'il y a la santé et le progrès de ces envois, se rend compte que la Suisse est un pays d'ordre et de civilisation. Dans les emplois destinés pour la journée en effet, aux réfugiés

in ein Bad gesetzt und, wenn möglich, mit frischen Kleidern versehen. Leider sind die Kindergerichte bereits leer, und die Schweizer haben mit ihren Kleiderballen große Freude bereitet. — Im allgemeinen ist das Refugio als Durchgangslager gedacht, in dem die Flüchtlinge nur einen bis zwei Tage bleiben sollen. Jeden Morgen drängt sich eine große Anzahl von ihnen um die Wagen, welche im Laufe des Tages sie wegführen sollen. Ihr ganzes Heiß und Gut ist in ein Bündel gepackt. Viele von ihnen sind ganz himmelst geworden, denn Bomben und Granaten haben ihnen alles zerstört. — Unser Berichterstattung ist dort vom Leiter des Hauses freundlich empfangen worden, hat sich einen in Hof ein Frauen gewaschen und hat in einem abseits weiten Zimmer seine Mahlzeiten eingenommen, wo sonst die Kinderkrippen im Tisch sitzen.